

AUFSÄTZE

ZEUGNISSE DES URMENSCHEN AUS DEN CANNSTATTER SAUERWASSERKALKEN

KARL DIETRICH ADAM, WINFRIED REIFF, EBERHARD WAGNER

W. REIFF	Die Sauerwasserkalke von Stuttgart	2
K. D. ADAM	Fossilfunde aus den Cannstatter Sauerwasserkalken	25
E. WAGNER	Jäger und Sammler im Cannstatter Travertingebiet	62
K. D. ADAM	Schrifttum zur Erforschung der Stuttgarter Travertine	92

Für die am 14. August 1985 im Kunstgebäude am Schloßplatz zu Stuttgart unter dem Titel „Der Keltenfürst von Hochdorf“ eröffnete, vielbeachtete Ausstellung des Landes Baden-Württemberg war es ein Anliegen, an ausgewählten Beispielen aus neuerer Zeit „Methoden und Ergebnisse der Landesarchäologie“ für den Besucher anregend und verständlich darzustellen. Die ältesten unter den hierbei gezeigten Funden waren jene aus dem angenähert 250 000 Jahre alten Cannstatter Sauerwasserkalk der linksufrigen Neckarhalde, die teils bei dem seit langem schon dort umgehenden Abbau des Travertins, teils aber auch erst jüngst dank der im Frühjahr 1980 begonnenen Grabungen des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg aufgedeckt werden konnten. Sie geben mannigfachen Hinweis auf das Leben der im Quellgebiet der Cannstatter Mineralwässer während des Großen Interglazials wiederholt lagernden Wildbeuter, und sie gewähren vielfältigen Einblick in die belebte wie unbelobte Umwelt dieser frühen Jäger und Sammler am mittleren Neckar.

Das längst vergangene, nur sehr bruchstückhaft überlieferte vorzeitliche Geschehen gleichsam wiedererstehen zu lassen oder doch zumindest das Dunkel vergangener Zeiten aufzuhellen, war eine der wesentlichen Aufgaben, welche im Rahmen der Landesausstellung erfüllt werden sollten. Um dem gerecht zu werden, galt es vorbereitend, das aus den Sauerwasserkalken geborgene, verfügbare Fundgut durchzusehen und das einschlägige Schrifttum über die Stuttgarter Travertine auszuwerten. Die dabei gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse – in Auswahl bereits 1985 als Beitrag zu dem Ausstellungskatalog erschienen – werden nunmehr in wesentlich erweiterter Form als „Zeugnisse des Urmenschen aus den Cannstatter Sauerwasserkalken“ vorgelegt.

Daß die derart zu einer Einheit zusammengefaßten Abhandlungen in die „Fundberichte aus Baden-Württemberg“ aufgenommen werden konnten, und zwar unter Duldung manch sachbedingter Eigenheiten hinsichtlich des Eingliederns von Abbildungen und Tabellen oder Gestaltung des Schriftenverzeichnisses, verpflichtet die Verfasser zu Dank. Er gilt vor allem dem Leiter der Archäologischen Denkmalpflege, Herrn Dr. DIETER PLANCK, der die Anregung zu dieser Gemeinschaftsarbeit gab, sodann Frau Dr. HELGA SCHACH-DÖRGES für ihre verständnisvolle und entgegenkommende, die Eigenart der Sammelschrift bewahrende redaktionelle Betreuung; darüber hinaus sei aber auch dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg unter seinem Präsidenten, Herrn Professor Dr. AUGUST GEBESSLER, von den Autoren gebührend gedankt.

KARL DIETRICH ADAM